



SOMMER
UNIVERSITÄT
für Jüdische Studien
Hohenems 2018

M A C H T

Europäische Sommeruniversität
für Jüdische Studien
Hohenems, 22.–27. Juli 2018



UNIVERSITÄT BASEL



Universität
Zürich uzh

UNIVERSITÄT
SALZBURG



universität
wien

JÜDISCHES
MUSEUM
HOHENEMS





**SOMMER
UNIVERSITÄT**

für jüdische Studien
Hohenems 2018

M A C H T

**Europäische Sommeruniversität
für Jüdische Studien
Hohenems, 22. – 27. Juli 2018**

Eine Veranstaltung der Abteilung für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München, des Zentrums für Jüdische Studien der Universität Basel, des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg, des Instituts für Judaistik an der Universität Wien, der Professur für Judaistik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Sigi-Feigel-Gastprofessur für Jüdische Studien an der Universität Zürich – in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Hohenems.

Jüdische Geschichte wird, zumal wenn sie von der Diaspora handelt, oft genug als Geschichte der Ohnmacht wahrgenommen – oder antisemitisch gefärbt als Geschichte „geheimer Macht“. Die 10. Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien Hohenems wird sich vom 22. bis 27. Juli 2018 der Frage annehmen, ob es jenseits dieses Schwarz-weiß-Bildes nicht bedeutsame Facetten zu entdecken gilt.

Immer wieder gab es in der jüdischen Geschichte auch ohne staatliche Souveränität Ansätze jüdischer Selbstorganisation und damit auch Formen jüdischer Macht über Juden. Diese reichte von rabbinischen Autoritäten, deren Interpretation der jüdischen Gesetze tief in das Alltagsleben jüdischer Gemeinschaften und Individuen eingriff – und damit auch sozial umstritten blieb –, bis hin zu politischer Selbstverwaltung mit gewählten Körperschaften in manchen Regionen. Die von den Nazis eingesetzten „Judenräte“ aber setzten unter die Idee von Selbstverwaltung in der Diaspora ein radikales Fragezeichen. Doch was geschieht, wenn Juden tatsächlich staatliche Macht über Juden wie über Nicht-Juden haben? 70 Jahre nach der Gründung Israels stellen sich damit, auch und vielleicht gerade in der Diaspora, Fragen nach Zugehörigkeit und nach einem „richtigen Judentum“ brisanter als je zuvor.

„Macht“ ist aber auch ein Phänomen, das in Verbindung mit anderen kulturhistorischen Diskursen zur Anwendung oder mindestens zur Diskussion kommt. Zum Beispiel: Wer hat die Deutungsmacht über „Judentum“? Gibt es eine Macht des Humors? Wie gehen jüdische und nichtjüdische Gesellschaften mit der „Macht der Erinnerung“ um?

Die Sommeruniversität 2018 wird diesen Fragen in gewohnt interdisziplinärer Breite nachgehen, von den Rabbinen und Gesetzesinterpretationen, über historische Schnittstellen und innerjüdische, soziale oder politische Konflikte bis zu ihren literarischen Spiegelungen.

Die Sommeruniversität für jüdische Studien Hohenems 2018 steht Studierenden aller Fachbereiche offen.
Bevorzugt angenommen werden Studierende der Jüdischen Studien der beteiligten Universitäten, Bamberg, Basel, München, Salzburg, Wien und Zürich.

Informationen und Anmeldungen unter:

www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de

Sonntag, 22. Juli 2018

ab 14.00 | Registrierung

15.00 | Für Interessierte, die früh anreisen

**Führung durch (das jüdische) Hohenems
oder Ausstellungsbesuch**

17.00–18.30

Offizieller Beginn – Begrüßung

Öffentlicher Vortrag

Prof. Dr. Gerhard Langer (Wien)

Macht der Rabbinen.

Eine innerjüdische Erfolgsgeschichte

19.00–20.30 Uhr | Öffentlicher Vortrag

Prof. Dr. Moshe Zimmermann (Jerusalem)

„Shimshon der Nebechdiker“.

**Das Selbstbild Israels zwischen Souveränität,
Macht und Gewalt**

Montag, 23. Juli 2018

9.00-10.30 Uhr | Workshops

Einführung in das Judenspanische
Lektürekurs Jiddisch Jizchok Leib Perez
Lektürekurs Moses Mendelssohn
Lektürekurs Macht und Gender

11.00-12.30 | Vorlesung

Prof. Dr. Reuven Firestone

(University of Southern California/Zürich)

Holy War in Judaism.
From Militancy to Quietism and Back Again

14.00-15.30 | Vorlesung

Dr. Andrea Löw (München)

Macht oder Ohnmacht?
Die Judenräte im besetzten Europa

ab 16.30

Get Together

(bei schönem Wetter Grillfest an der Grenze am Alten Rhein)

Dienstag, 24. Juli 2018

9.00-10.30 | Workshops

**Einführung in das Judenspanische
Lektürekurs Jiddisch Jizchok Leib Perez
Lektürekurs Moses Mendelssohn
Lektürekurs Macht und Gender**

11.00-12.30 | Vorlesung

Prof. Dr. Susanne Talabardon (Bamberg)

**Der jüdische Gelehrte als heimlicher
Herrscher der Welt – Legenden und Theorien
zu völlig jüdischen Machtphantasien**

14.00-15.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)

Dr. Birgit Körner (Basel)

**„Jüdischer Humor“ als „Waffe der Wehrlosen“?
– Humor und Macht bei Ephraim Kishon**

Prof. Dr. Eva Haverkamp (München)

Juden in der Politik im Mittelalter

16.00

Besuch des Jüdischen Friedhofs

20.00-21.30

Dr. Ole Frahm (Frankfurt)

**Retter, Ding, Monstrum:
Golems und Superhelden im Comic**

Mittwoch, 25. Juli 2018

9.00-10.30 | Workshops

Einführung in das Judenspanische
Lektürekurs Jiddisch Jizchok Leib Perez
Lektürekurs Moses Mendelssohn
Lektürekurs Macht und Gender

11.00-12.30 | Vorlesung

Dr. Björn Siegel (Hamburg)

Einfach nur machtlos? Jüdische Hilfsvereine
und die Krise von 1880/81

14.00-15.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)

Prof. Dr. Erik Petry (Basel)

Wer die Erinnerung beherrscht,
hat die Macht! Über Erinnerungspolitik
und Erinnerungstheorien

Dr. Jan Hon (München)

Inszenierungen politischer Macht
in der ältesten jiddischen Epik

16.00 | Führung durch die Ausstellung

„Sag Schibbolet! Von sichtbaren
und unsichtbaren Grenzen“

20.00-21.30 | Öffentlicher Vortrag

Prof. Dr. Alfred Bodenheimer (Basel)

Macht und Ohnmacht des Geldes. Realität
und Bearbeitungen des Jud Süß

Donnerstag, 26. Juli 2018

9.00-10.30 | Workshops

**Einführung in das Judenspanische
Lektürekurs Jiddisch Jizchok Leib Perez
Lektürekurs Moses Mendelssohn
Lektürekurs Macht und Gender**

11.00-12.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)

Dr. Philipp Lenhard (München)

**Ohn-Macht. Jüdischer Anarchismus
zwischen Religions- und Staatskritik**

Dr. Anika Reichwald (Hohenems)

**Der Traum vom „Jüdischen Nationalstaat“ –
Machtstrukturen innerhalb der israelischen
Gesellschaft**

14.00-15.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)

Dr. Daniel Mahla (München)

**Wer hat die Macht im Staat?
Die Altalena Affäre von 1948 und das
staatliche Gewaltmonopol in Israel**

Dr. Sylvia Battegay (Basel)

**Gender Power. Geschlechterkonstruktionen
und jüdische Selbstermächtigung in Litera-
tur und Kunst**

16.00-17.30

Vorstellung studentischer Arbeiten

Freitag, 27. Juli 2018

9.00-10.30 | Workshops

Einführung in das Judenspanische
Lektürekurs Jiddisch Jizchok Leib Perez
Lektürekurs Moses Mendelssohn
Lektürekurs Macht und Gender

11.00-12.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)

PD Dr. Caspar Battegay (Basel)

Power Fiction.

Imaginierte Macht in jüdischen Utopien

Prof. Dr. Andrea Sinn (Elon University)

Verschiebung der Machtverhältnisse?
Jüdische Frauen und der Erste Weltkrieg

12.30-13.00

Abschlussdiskussion

Workshops

Dr. Michael Studemund-Halévy (Hamburg)

Einführung in das Judenspanische

Prof. Dr. Armin Eidherr (Salzburg)

Kritik von Macht und Ohnmacht in Kurzgeschichten
von Jizchok Lejb Perez.

Dr. Recha Allgaier-Honal (Köln)

Mendelssohns Jerusalem oder über religiöse Macht
und Judentum

Rebekka Denz M.A. (Bamberg)

Machtlos? Jüdische Frauen, ihre Handlungsräume
und Grenzen in der Moderne

Teilnahmegebühr für Studierende

inklusive Unterbringung und Frühstück: € 220,- (wird teilweise von den Universitäten bezuschusst oder erstattet)

für Nicht-Studierende
€ 220,- (ohne Übernachtung)

Informationen und Anmeldungen unter
www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de

Die Veranstaltung wird unterstützt durch

Amt der Vorarlberger Landesregierung,

Kultur und Wissenschaft

Amt der Stadt Hohenems

Collini Hohenems

Freundeskreis des Lehrstuhls für Jüdische Geschichte
und Kultur, München

Historisches Seminar der LMU München



stadthohenems

Collini

